Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 12

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Volleyball-Europameisterschaft für Gehörlose in Gdansk/ Polen vom 29. April bis 5. Mai 1990

Mitmachen war das Wichtigste

Die Damen- und Herrenvolleyball-Nationalmannschaft des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV) waren erstmals an der EM vertreten. Werner Gnos, Volleyballobmann, hält die allgemeinen Eindrücke für die GZ fest.

Das Damen-Team beim Anpfiff.

Polen lädt uns ein

Am Freitag, 27. April, war es so weit – die Kursmaschine der Swissair brachte die 25köpfige Schweizer Delegation nach Warschau. Als Offizielle des SGSV haben Klaus Notter und Toni Koller die Volleyballmannschaften nach Polen begleitet. Als das Swiss-Team in der polnischen Hauptstadt ankam, begann ein heftiges Gewitter. Nach dem langen Warten am Zoll und am Geldwechselschalter stiegen wir in den Reisebus, der uns auf der 360 Kilometer langen Strecke nach Danzig brachte. Durch abwechslungsreiche Landschaft in saftigem Grün, weite Wälder, die einzigartige Schönheit der Natur, führt die lange Reise in sechs Stunden nach Nordostpolen. 10 Kilometer vor der Stadtgrenze Danzig riss das Gaspedal und der Car musste im Schneckentempo bis zum Hotel fahren. Wohl angekommen wurden wir mit Freuden zum verspäteten Nachtessen empfangen.

Eröffnungsspiel Schweiz – Polen

Am Samstag war für die Sportler ein freier Tag. Im Hotel wurde ein EDSO-Kongress abgehalten, dem wir beiwohnen durften. Wir gingen zur nahegelegenen schönen Altstadt und besichtigten viele alte Kirchen und historische Hausfassaden, die nach dem Weltkrieg wieder aufgebaut wurden. Man bestieg auf 400 Treppen-Stufen die Plattform eines der höchsten Kirchtürme und hatte eine prächtige Vogelschau auf die Dächer und den Werfthafen von Danzig.
Am Sonntag nachmittag war nach dem Abschluss des EDSO-Kongresses die Eröffnungsfeier im neuerstellten Stadion, einen Kilometer vom Hotel entfernt. 14 Mannschaften aus 10 Nationen mit 300 Sportlern fanden sich vor dem Publikum mit Fahnen ein. Die Schweiz wurde mit grossem Applaus als erste Teilnehmerin an der Volleyball-EM begrüsst. Die Damen aus Italien und Norwegen sind auch die neuen Einsteiger. Das polnische Musikkorps und die Volksfolklore spielten grosszügig auf. Anschliessend eröffnete Polen das erste Herrenspiel gegen die Schweiz, welches vom Gastgeber nach 30 Minuten Spiel mit 3:0 gewonnen wurde.

EM-Volleyball-Fieber bei allen

Täglich standen vier Spiele auf dem Programm zur Austragung der EM. Jede Mannschaft bekam eine Stunde Training täglich zugeteilt. Wir konnten viele interessante Wettkämpfe miterleben. Die Resultate wurden jeweils am Abend im Hotel bekannt gegeben. Die Sportler waren alle in einem guten Vierstern-Hotel untergebracht. Der Zubringerbus fuhr regelmässig vom Hotel zur Sporthalle.
An einem Vorabend beobachten wir für die Damen das wichtigste Spiel Italien gegen Norwegen. Ausser den favorisierten Mannschaften UdSSR und BRD konnte sich eine Mannschaft für den 3. Platz qualifizieren. Die abwehrstarken Italienerinnen gewannen ohne Satzverlust. Die Schweizerinnen hatten in der Nacht Alpträume von der Bronzemedaille, um die sie am nächsten Tag um 10 Uhr gegen Italien spielen werden.

Hoffnung auf Bronze ausgeträumt

Die Schweizer Damen traten mit gutem Gewissen gegen Italien an. Unsere Herren wurden zu Fans mit Nationalfarben in den Gesichtern und mit Schweizer Fahnen bewaffnet. Das war der 1. Mai, ein Feiertag für die Gewerkschaften. Trainerin Michele Berger, Pfleger Werner Gnos, SGSV-Boss Klaus Notter und Videokameramann Toni Koller hatten mit uns hohen Blutdruck voller Spannung.
Zu Beginn des ersten Satzes überraschten uns die temperamentvollen Südländerinnen, wir gerieten mit 0:1 in den Rückstand. Während des zweiten Satzes waren wir stark im Angriff und überranten Italien hoch. Nach dem Unentschieden stieg der Kampfgeist auf dem Spielfeld und es dauerte länger. Durch viele Eigenfehler im Aufschlag rückte Italien näher und gewann den 3. Satz knapp. Es blieb nur noch der Ausgleich zum 2:2 in Sätzen. Die Schweizerinnen kämpften um diesen Satz 40 Minuten lang, bis Italien doch den Sieg erzielte. Unglücklich verloren sie 14:16 in Sätzen und das Schlussresultat stand nach 97 Minuten 3:1 für Italien. Somit ist die Bronze weg!

Hochbetrieb für den Pfleger

Während der EM wiesen einige Spieler(innen) verschiedene Verletzungen an Gelenken auf von den unzähligen Verteidigungen in Training und Wettkampf auf hartem Holzboden. Es waren auch Erkältungen bei den einzelnen Spielern zu beklagen. Durchzug im Hotel und in der Halle machte sich bemerkbar. Die

Trainerin Michèle gibt Anweisungen.

Pflege aus unserem Fitnesskoffer wurde regelmässig benötigt. Täglich wurde eine Sitzung mit dem Videofilm analysiert. Die Spieler sprachen mit der Trainerin über die

Spannung bei den Zuschauern.

Die Schweizerinnen kämpfen gegen Italien.

Spielsituation. Verletzungen und Erholungsbedürfnis gaben in der EM den Ausschlag.

Erfolgreicher EM-Titel an die Sowjets

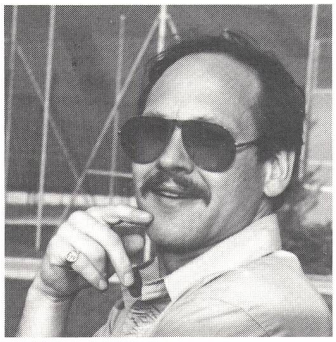
Wenn man die Rangliste der EM '90 mit den vorangegangenen vergleicht, kann man eine gewisse Spielstärke wie bei den Hörenden feststellen. Die Herren der UdSSR wurden im hochklassigen Final gegen die erste westeuropäische Nation Italien mit 3:1 erstmals Europameister. Die Italiener gelten als Geheimtip an der EM, trotz kurzer Aufbauarbeit zeigten sie Früchte. Finnland besiegte Bulgarien, den letzten Europameister 1984 klar; das sich mit Bronze begnügen musste. Wie bei den Herren dominierten die Damen der UdSSR gegen die Westdeutschen im Final. Die Schweiz verpasste sogar die Bronzemedaille und begnügte sich mit dem Diplom. Leider zogen sich die Damenteams von Bulgarien, Finnland und Griechenland kurz vor der EM zurück.

Teilnahme der Schweiz hat sich gelohnt

In Anbetracht der Qualität der starken Gegnerschaft bei den Herren konnte das Ziel der Schweizer Nationalteams natürlich nicht unter den drei ersten Rängen sein. Die Damen-Nati hat in der EM jedoch zufriedenstellend gut abgeschnitten. Für den SGSV ging es darum, gegen die wohl übermächtigen Gegner weitere internationale Erfahrungen zu sammeln und Fortschritte zu erzielen. Diese Europameisterschaft war für uns ein echtes Vergnügen und auch eine Hoffnung für die Zukunft des Volleyballs.

Kurzferien in Warschau nach der EM

Nachdem die Europameisterschaft festlich abschloss, zog die Schweizer Delegation am nächsten Tag mit der Reisebegleitung nach Warschau. Die Stadt wurde mit dem Car und zu Fuss besichtigt. Michele diente uns als Dolmetscherin. Im Zweiten Weltkrieg blieb von Warschau fast nichts übrig, dafür stehen überall viele Gedenktafeln. Das imposante turmförmige Gebäude, das wie in Moskau aussieht, ist der Knotenpunkt vor unserem Hotel. Am Abend war nicht viel los. Am Montag traten wir mit dem Flugzeug die Heimreise an. Zuvor verbrauchten wir die polnischen Zlotys für die letzten Einkäufe am Flughafen.



Beobachtete und berichtete: Werner Gnos.

Herzlichen Dank möchten wir im Namen der Nationalmannschaften an die Trainerin Michèle Berger, die beide Swiss-Teams betreute, an Videokameramann Toni für die Analyse und zuletzt an Klaus Notter, den Präsidenten des SGSV, der uns auf der ganzen Reise und der EM begleitet hat, richten.

Spiele der Schweizer Nationalmannschaften

Damen

1. SUI – UdSSR, 0:3 (4:15, 2:15, 5:15), 39 Min.
2. SUI – ITA, 1:3 (6:15, 15:2, 10:15, 14:16), 97 Min. (40 Min.!)
3. SUI – BRD, 0:3 (4:15, 7:15, 6:15), 54 Min.
4. SUI – NOR, 3:0 (15:7, 15:9, 15:9), 65 Min.

Herren

1. SUI – POL, 0:3 (5:15, 6:15, 0:15), 30 Min.
2. SUI – BUL, 0:3 (5:15, 2:15, 5:15), 45 Min.
3. SUI – HOL, 0:3 (6:15, 7:15, 2:15), 52 Min.
4. SUI – UdSSR, 0:3 (0:15, 0:15, 1:15), 31 Min.

Schlussrangliste:

Damen:
1. UdSSR
2. BR Deutschland
3. Italien, 6:7 / 121:165
4. Schweiz, 4:9 / 118:163
5. Norwegen

Herren:
1. UdSSR
2. Italien
3. Finnland
4. Bulgarien
5. Polen
6. DDR
7. BRD
8. Holland
9. Schweiz

1. EM in Dänemark 1982

Damen
1. UdSSR
2. Dänemark
3. BRD

Herren
1. Finnland
2. UdSSR
3. Bulgarien

2. EM in Bulgarien 1984

Damen
1. UdSSR
2. BRD
3. Bulgarien

Herren
1. Bulgarien
2. UdSSR
3. Finnland

Gute Nachricht für Gehörlose

Militärpflichtersatz für Behinderte wird überdacht

Bern. – Der Bundesrat wird die Befreiung der Invaliden vom Militärpflichtersatz prüfen. Anlass dazu biete die im Rahmen des Projekts «Armee 95» ohnehin innerhalb der nächsten drei Jahre notwendige Teilrevision des Militärpflichtersatzes, schreibt er auf eine Einfache Anfrage von Nationalrat René Longet (SP, Genf). Der Bundesrat verweist dabei darauf, dass die geltende Regelung bewusst grosszügig zugunsten der Behinderten ausgelegt werde und nur jene Invaliden ersatzpflichtig seien, die über ein mehr als durchschnittliches Einkommen verfügten.

(SDA)

13. Basler Meisterschaft 1990

(20 Jahre Gehörlosen Sportverein Basel)

Kegelsporthalle «Reduit», Klingenthalstrasse 79, Basel (bei der Mustermesse)

Starttag:	Samstag, den 23. Juni 1990, 10.00 – 19.00/20.00 Uhr
Wurfprogramm:	offen für alle SGKV-Mitglieder (Kat. II, III = Damen, Senioren und AK = Altersklasse) und Gäste
	SGKV 100 Würfe, 25 Voll, 25 Kranzspick, Bahn 1 + 2 25 Voll, 25 Babelispick, Bahn 3 + 4 AK 60 Würfe, je 15 Voll auf 4 Bahnen Gäste 80 Würfe, je 20 Voll auf 4 Bahnen
Einsatz:	100 + 80 Würfe Fr. 25.– 60 Würfe Fr. 20.– wird auf der Kegelbahn eingezogen!
Auszeichnung:	100% für alle für SGKV-Mitglieder in SGKV-Bon für Gäste, Damen + Herren in SBB- oder Migros-Bon Jeder Sieger (1. – 3. Rang) erhält einen Zusatz-Bon Neuer, schöner Wanderpreis von ???

Anmeldung an:
Fritz Lüscher, Bellevuestrasse 30, 2540 Grenchen.

Gehörlosen-Sportverein Basel
Abteilung Kegeln